

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 51

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

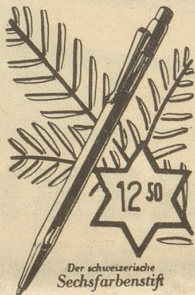


Er kuriert Sie im Schläfe!

Unfühlbare Schwachstrom durchfließt die ganze Nacht heilsam Ihren nervenkranken, rheumageplagten Körper. Zuerst probieren! Miete für den Probenmonat Fr. 18.—. Verlangen Sie die Gratisbroschüre „Der gute Helfer“, die Ihnen alle nähern Auskünfte gibt.



COLORMETAL-SIX



neues ziseliertes Geschenkmodell Fr. 14.—



Helvetia Backpulver ist für jedes Gebäck

Feine Mandeltorte (ohne Butter)

150 g Zucker, 2—3 Eier, 100 g Mehl, 100 g gekochte Kartoffeln oder Kartoffelmehl, Zitronenschale, 60 g Mandeln gemahlen, 1 Tasse Milch oder Haushaltrahm, 1 Helvetia Backpulver.

Zucker und 2—3 Eier schaumig rühren, Mandeln, zerriebene Zitronenschale, Milch und Kartoffeln beimengen. Das mit Helvetia Backpulver gut vermischte Mehl beifügen. Die Masse in einer gut eingefetteten Spring- oder Cakesform bei kleinem Feuer ca. 40 Minuten backen. Mit Zucker bestäuben oder glacieren.

Weitere erprobte Spar-Rezepte auf Wunsch gratis von der A.-G. A. Sennhauser, Nährmittelfabrik, Zürich 4.

das einfachste und sicherste Triebmittel

Die Frau

Weihnacht, sinnig und billig

Es gibt ein paar Leute unter uns, — keine Angst, wir veröffentlichen keine Namen! — denen das Fest des Schenkens nicht einmal mehr, wie früher, ein Problem bedeutet. Weil nämlich das Problem des Einteilens sich plötzlich von selber gelöst hat. Es ist einfach nichts zum Einteilen da. Die hundert Franken Reserve, die der Staat diesen Leuten — zu denen natürlich weder Sie noch ich gehören — übriggelassen hatte, sind für die verteuerte Milch, den dito Anken und Käse und noch ein paar Luxusartikel des täglichen Bedarfs in aller Stille dahingegangen.

Jetzt stehst du unbekannter Durchschnittseidgenos plötzlich als freier Mensch da. Du brauchst gar nicht mehr dranzudenken, daß die Gattin Nylonstrümpfe, oder der Mann einen neuen Rasierapparat, die Tochter eine Armbanduhr und der Bub einen Göpel (Occasion) oder aber eine Handharfe haben wollten.

Und wenn's dir einfällt, lächelst du ungequält. Du weißt jetzt endlich, was das heißt: platonisch. Und am besten bringst du es auch gleich deinen Lieben bei.

Es geht auch so.

Außerdem nimmst du Vorschuß und kaufst einen Weihnachtsbaum. Kerzen müssen auch sein, aber kauf sie lieber, bevor eine Extraweihnachtskerzensuperluxussteuer draufgeschlagen wird, denn

sie sind natürlich — wie die Handcrème, die deine Frau nach dem Waschen des Geschirrs oder der Wäsche einreibt — ein unsinniger Luxus. Aber Kerzen gehören zu einer sinnigen Weihnachtsfeier.

Dann holst du im Wald ein paar schöne Tannzapfen, verdünnst einen etwaigen Rest alter Goldbronze mit Aceton, und schenkst jedem Mitglied deiner Familie einen vergoldeten Tannzapfen. Du wirst staunen, was das für eine Stimmung gibt, denn die stehen natürlich dann alle mit leeren Händen da und sind tief beschämt. (Falls du keinen Bronzerest hast, schenkst du die Zapfen natur, und sagst es sei geschmackvoller.)

Nächstes Jahr machst du es dann umgekehrt. Du bleibst deine Steuern schuldig, widersetzt' dich hartnäckig der Preispolitik deiner Regierung und schenkst dafür deiner Familie ein paar nette Sachen.

Wenn dann der Herr vom Steueramt bei dir erscheint, schenkst du ihm, um auch diesmal nicht mit leeren Händen dazustehen, einen der vergoldeten Tannzapfen vom Vorjahr. Oder einen unvergoldeten, mit der launigen Bemerkung, dies entspreche deinem seelischen Zustand besser.

Und so machst du's dann Jahr für Jahr, in gerechter Abwechslung. Damit jeder einmal drankommt.

Bethli.

* * * * *

Carte Blanche

Ein Mann betritt ein Römer Restaurant, besieht sich die Karte und bestellt gebratenes Huhn. Der Kellner bedauert: «Nicht zu haben, heute!» Der Reihe nach bestellt der Gast, immer nach der Karte: Schweinebraten, Schnitzel, Koteletten, Fischgerichte, um immer wieder zu hören, daß dieses Gericht «heute» nicht zu haben wäre.

Zornig fragt er zuletzt, was er denn hier essen könne?

«Maccaroni, nur Maccaroni!»

«Warum setzt Ihr denn eigentlich alle diese guten Sachen auf die Karte, wenn sie doch nicht zu haben sind?»

«Ach, Signor...» seufzt der Kellner. «Das ist für unsere Stammgäste — damit ihnen der Appetit nicht vergeht! Sie brauchen doch etwas Abwechslung!»

M. W.

Gut gesagt

Einige der Bücher, die heutzutage gebunden werden, sollten geknebelt werden.

+

Die Stunden schlichen vorbei, wie gelähmte Tausendfüßler.

(Winston Churchill)

+

Eine alte Jungfer zu sein, ist wie das Ertrinken — ein angenehmes Gefühl überkommt den, der sich dagegen zu sträuben aufhört.

(Edna Ferber)

+

... so nutzlos, wie ein Glasaugen an einem Schlüsselloch ...

+

Konferenz: Eine Zusammenkunft von Menschen, die darüber reden, was sie tun sollten.

Gesammelt von Magazine Digest.
Übersetzt von M. W.

von Heute

Macht der Töne

«Mamme! Die Muulorgele isch dänn scho 's glattischt Gschänk wo du mir je gmacht hescht!»

«So? Das isch fein, Karli, daßd so Freud a der Musig hescht.»

«'s isch nüd wäge dem, aber der Papi git mer jede Samschtig namittag zwänzg Rappe für daß ich ufhöre schpile!»

Wer ißt unsere Schoggi?

Mit Müh und Not ergattern wir geplagten Hausfrauen hier und da eine der berühmten, nur noch vom Hörensagen bekannten Schokolade, um sie unsern Kindern auf den Geburtstags- oder Weihnachtstisch zu legen. Das wir Frauen selbstlos auf diesen Leckerbissen verzichten, ist selbstverständlich, und wenn wir uns an zuständiger Stelle erkundigen, woher eigentlich dieser Mangel rühre, so werden die Achseln gehoben und wir erhalten zur Antwort: «Es wird mehr fabriziert als vor dem Krieg, es wird einfach viel mehr konsumiert.»

Wo aber ist dies' wilde Tier, das mit Haut und Haaren die Schoggi unserer

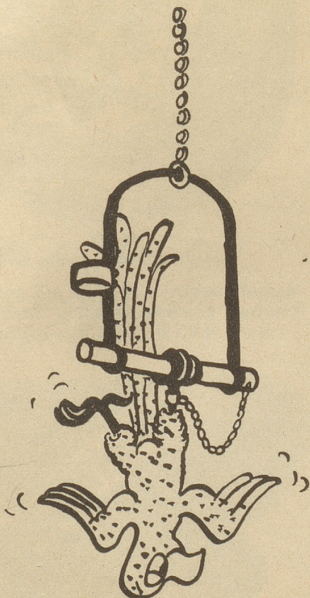
Kinder und der «nichtrauchenden» Frauen verschlingt, zu suchen?

Wir brauchen weder die Jagd zu eröffnen, noch die Gebr. Knie aufzubieten, um diesem Monstrum zu Leibe zu rücken — es sitzt mit uns am Mittagstisch, und nennt sich das Oberhaupt der Familie! — Jawohl, unsere Männer sind fast alle versessen auf Schokolade und zwar hauptsächlich diejenigen, die vor dem Kriege ihre Nase rümpften und meinten: «Iss Du die Schoggi nume sälber, das isch nüt für üs Mannevölcher.»

Bekanntlich hat das starke Geschlecht auch mehr Chancen bei den Verkäuferinnen, somit ist es ein leichtes für sie, mit einem netten Lächeln auf den Lippen auf Schoggi-Raub zu gehen, und die Kostbarkeit heimlich im Büro oder Geschäft zu verzehren.

Früher hieß es (natürlich nur bei den idealen Ehemännern): «Hier hast Du eine Schoggi — ich hab' ja schließlich meine Zigaretten». — Und heute? — Da wird neben dem Rauchen noch eine ziemliche Menge Schoggi verdrückt, und wir Frauen dürfen uns satt sehen an den leeren Schoggi-Papieren, die uns beim Kleider-Reinigen die verflogene Existenz der begehrten Süßigkeit verrät!

Grety



„Sit er i dr Illuschtrierte die Trapezkünstler gsee hät hanget er nu na soo det...“

Solis

4 Wärmestufen
Sparstufe 1/2

nur Solis hat sie

Ein Solis - Vierstufen - Heizkissen ist das Geschenk für die ganze Familie.

In Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften stets grosse Auswahl in Solis-Kissen.



Wärmend und stärkend zugleich

wirkt eine heiße NOVO-Crème. Zubereitung kurz vor dem Servieren. Mehr Milch (eventl. teilweise Magermilch) und Zucker nehmen als für Pudding. Unmittelbar nach dem Kochen auftragen. Ein Schuß Kirsch oder Rum (nur für Erwachsene) erhöht die wärmende Wirkung. Das in der NOVO-Crème enthaltene Vitamin B₁ begünstigt die Verdauung. Vitamin C erhöht die Widerstandskraft gegen Infektionen.

Helvetia NOVO-Puddingpulver Vanille, Chocolat oder Caramel, Beutel 60 Rp.

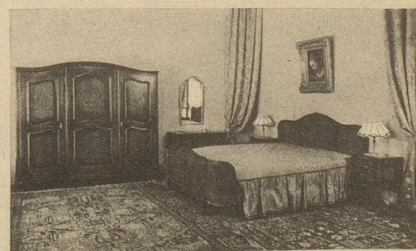
Als Reiseunterhaltung — eine Nebelspaltung!

Marnba

SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.



Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel

Rohr R. D. Zürich. Stilmöbel.